



Der Straßenkreuzer ist Mitglied im Internationalen Verband der Straßenzeitschriften INSP (www.street-papers.org) und im lokalen sozialen Netzwerk „Anlauf“

Herausgeber: Straßenkreuzer e.V.
Wilhelm-Spaeth-Str. 65, 90461 Nürnberg
Tel. 0911 217593-0, Fax -20
e-mail: mail@strassenkreuzer.info
www.strassenkreuzer.info
Vorstand: Walter Grzesiek,
Sabine Felser Sabine Sinn-Rausch und
Götz Schwanhäußer

Straßenkreuzer Redaktion:
Ilse Weiß (verantw.), Severine Weber
Verwaltung: Barbara Kressmann

Öffnungszeiten Redaktion:
Mo bis Do, 9 bis 15 Uhr

Redaktionelle Mitarbeit in dieser Ausgabe:
Chris Alefantis, Sabine Beck, Nevfel Cumart,
Artur Engler, Wolfgang Gillitzer, Stefan
Gnad, Walter Grzesiek, Christina Roth,
Dieter Stoll

Fotos:
Anestis Aslanidis, Christian Dümmmler,
Wolfgang Gillitzer, Gerd Grimm, Bogdan
Itskovskiy, Peter Roggenthin, Regina Maria
Suchy, Severine Weber, Ilse Weiß

Wir danken der Nachrichtenagentur
Reuters für ihre Unterstützung

Illustrationen:
Gerd Bauer, Constanze Behr

Titelbild:
manun - photocase.de

Schreibwerkstatt:
Peter Aures, Thomas Geyer, Marita
Hecker, Jörg Knapp, Peter Nensel, Siglinde
Reck, Bertram Sachs, Andy Schütze, Betty-
Bianka Steinbach, Martina Tischlinger,
Inge Tusjak, Steve Zeuner

Manuskripte sind nach Absprache mit der
Redaktion willkommen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Gestaltung: www.gillitzer.net

Druck: hofmann infocom GmbH, Nürnberg
Auflage: 16.000

Vertrieb:
Straßenkreuzer Vertrieb, Wilhelm-Spaeth-
Str. 65, 90461 Nürnberg

Mitarbeiter/-innen im Vertrieb:
Birgit Eckl, Sabine Felser, Katharina Glaß,
Holger Hoffmann, Marco Korder, Ilka-
Maria Mertel, Julia Minderlein, Helmut
Nill, Daniela Post, Manfred Rathgeber,
Siglinde Reck, Helga Rottkamp, Daniela
Rubner, Sofia Schlier, Ernst Schottky,
Sabine Sinn-Rausch, Betty-Bianka
Steinbach, Patricia Wallat, Christa
Widmann, Gerhard Winkler

Anzeigenannahme und -verwaltung:
Gillitzer Werbeagentur, Tel. 0911 3005158,
anzeigen@strassenkreuzer.info
Derzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18
(Anzeigenpreise im Internet unter
www.strassenkreuzer.info)

Spendenkonto:
IBAN DE7370020500009815500
BIC BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 700 205 00 - Konto 9 815 500
Bei Spenden bis 200 EUR genügt der
Überweisungsschein als Steuerbeleg.

Verkaufspreis 1,80 EUR (davon 90 Cent für
die Verkäufer/-innen)

Der nächste Straßenkreuzer erscheint am
29.4.2015. Anzeigenschluss: 8.4.2015

Der Straßenkreuzer ist eine
Zeitschrift, die Menschen in
sozialer Not hilft, sich selbst
zu helfen. Die Zeitschrift wird
von Wohnungslosen, Lang-
zeiterwerbslosen und Armen
auf der Straße verkauft.



Mönch Phra Chattakorn Kansunan meditiert im Wat Thepwongsaram an der Rothenburger Straße



Onur Narcicegi schneidet in seinem Salon „Side“ Haare



Keli Kpedzroku ist Katholik und stammt aus Togo



Siglinde Reck und Bertram Sachs sind die „Fremden-Führer“



Hier warten oft Flüchtlinge auf Beratung bei der AWO



Heinke Keblawi vom Aktivspielplatz Gostenhof



Blick in die Moschee an der Hessestraße

Eine „Fremden-Führung“ für zuhause

Führungen an Orte der Armut und Hilfe in Nürnberg bietet der Straßenkreuzer e.V. seit 2008 im Rahmen des „Schicht-Wechsel“ äußerst erfolgreich an. Doch nun kommt die „Fremden-Führung“ dazu – sie fördert Begegnung statt Ablehnung und ist eine Antwort auf die diffuse Angst vor „den Anderen“.

In Nürnberg leben rund 213.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Etwa 115.000 von ihnen sind Deutsche mit ausländischen Wurzeln. Fast die Hälfte der rund 510.000 Einwohner, nämlich 224.000, gehören keiner oder keiner christlichen Religion an (alle Zahlen aus 2013 gerundet: Amt für Statistik der Stadt Nürnberg). Nürnberg ist also, wie viele Städte gerade im Westen Deutschlands, längst das Zuhause von Frauen, Männern und Kindern mit sehr unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Wurzeln. Hier leben alle zusammen, sind alle Teil der Stadtgesellschaft. Doch das Zusammenleben scheint immer wieder brüchig zu werden: Proteste gegen eine angebliche Islamisierung Deutschlands, eine diffuse Angst vor „den Anderen“, ablehnende und ängstliche Positionen gegen

Andersaussehende, gegen andere religiöse Bräuche und gegen Flüchtlinge im Allgemeinen zeigen, wie wenig tatsächlich ein „Zusammen“ in der Stadt gelebt wird. Oft gibt es kaum oder keine Kontakte zwischen Christen und Muslimen, zwischen gebürtigen Griechen, Türken, Thai und Deutschen, um nur einige zu nennen. Die Gründe haben meist nichts mit Misstrauen zu tun, eher mit der Scheu vor denen, die jeweils anders leben. „Man“ geht nicht so leicht auf den anderen zu. Aus Nichtwissen erwächst allerdings leicht Misstrauen oder sogar Hass. Erst das Wissen voneinander schützt vor Vorurteilen und Aggression, fördert Integration und ermutigt zum Miteinander. Dazu will die „Fremden-Führung“ mit so alltäglichen wie spannenden Stationen und Freude an der Begegnung beitragen.

Ab sofort bieten wir einmal im Monat eine etwa zweistündige Führung im Nürnberger Stadtteil Gostenhof an. Hier leben traditionell Menschen aus vielen Ländern, hier haben verschiedene Religionsgemeinschaften ihre Gebetsstätten. Die „Fremden-Führung“ besucht jeweils drei bis vier Stationen. Kirche, Moschee, Tempel, aber auch Kulturvereine, ein Spielhaus für Kinder aus Gostenhof (und damit aus vielen Ländern), das Referat für Migration und Integration der AWO, das Nachbarschaftshaus Gostenhof, die griechische Gemeinde und ein türkischer Frisör gehören zu den möglichen Stationen. Die „Fremden-Führung“ begrenzt sich bewusst nicht auf religiöse Fragen, sondern will mehr alltäglichen, selbstverständlichen Umgang fördern. Die Vielfalt erfahrbar ma-

chen, Gespräche ermöglichen, miteinander reden, lachen, sich als Bürgerinnen und Bürger Nürnbergers begegnen. Wie bei allen Führungen des Vereins geht die Gruppe jeweils in die Gotteshäuser, in die Einrichtungen hinein. Kompetente Mitarbeiter werden über ihre Arbeit berichten und Fragen beantworten. Schwellen überschreiten ist also durchaus und unbedingt wörtlich gemeint. Die „Fremden-Führung“ ist ein weiteres Angebot des Vereins, miteinander statt übereinander zu reden, die Vielfalt einer Stadtgesellschaft zu erleben. An Orten, die „man“ im Alltag vielleicht nicht so einfach aufsucht.

Fotos: Regina Maria Suchy, Severine Weber, Ilse Weiß, Anestis Aslanidis

So können Sie bei einer „Fremden-Führung“ dabei sein

Maximal 20 Personen (Mindestalter 18 Jahre), mindestens jedoch fünf Personen (oder 30 €) Die Führungen finden vorerst bis einschließlich September immer am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr statt.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter fremd@strassenkreuzer.info oder bei Ilse Weiß, Tel.: 217 593-10

Kosten: 6 Euro
Monatlich abwechselnd geht es durch Gostenhof Ost (Treffpunkt ist dann vor dem Prisma am Plärrer/Rothenburger Str.) oder West (Treffpunkt vor dem Spielhaus Gostenhof, Veit-Stoß-Platz1). Die Führung dauert jeweils etwa zwei Stunden.

Die nächsten Termine, immer mittwochs:

- 29. April, 15 Uhr, Prisma am Plärrer/Rothenburger Str.
- 27. Mai, 15 Uhr, Veit-Stoß-Platz 1
- 24. Juni, 15 Uhr, Prisma am Plärrer/Rothenburger Str.
- 29. Juli, 15 Uhr, Veit-Stoß-Platz 1
- 26. August, 15 Uhr, Prisma am Plärrer/Rothenburger Str.
- 30. September, 15 Uhr, Veit-Stoß-Platz 1

Ihre Fremden-Führer sind Siglinde Reck, seit Jahren im Verein engagiert (ehrenamtlich im Vertrieb, als Schicht-Wechsel-Stadtführerin und in der Schreibwerkstatt) sowie Bertram Sachs, seit Jahren Straßenkreuzer Verkäufer, mit viel Erfahrung als Schicht-Wechsel-Stadtführer. Wie bei unseren Schicht-Wechsel-Führungen sollen auch bei der Fremden-Führung mit den Erlösen Perspektiven und Feststellungen besonders für Straßenkreuzer Verkäufer geschaffen werden.